

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.20. Anzeigenpreis: Eine gespaltene Zeile über deren Raum 10 S., Restameilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 130. Samstag den 25. August 1900. 65. Jahrgang.

Revier Adelberg.
Beifahrer-Verdingung.
 Am Montag den 27. August, vorm. 8 Uhr wird auf der Revieramtstanz die Beifahrer von 10 Stück 60er Cementröhren mit 71 Ztr. Gewicht vom Bahnhof Göppingen an die Mittelmühle im Abtrieb vergeben.

Revier Geradstetten.
Obst-, Bucheln- u. Stock-Holz-Verkauf.
 Am Montag den 27. August, vorm. 7 1/2 Uhr am Forstämter: Den Obstertrag an der Schornbach-Waldhauser Straße den am Staatswald Bronnen-Schleimbühl und Weidlich, der Bucheln- und Stock-Verkauf, ca. 50 Lose Stockholz aus Sonnenberg und Holzberg.

Zur Vervollständigung der Erbauung einer
Turn- und Rinkelins-Halle
 werden noch Ansuchen angenommen und sieht baldgeh. Abgabe von solchen entgegen.
 Den 20. August 1900. Stadtsekr. Schorndorf.

Das Kgl. Ortssteueramt
 ist nicht die Stadtpflege; Zahlungen an dasselbe sind daher an Herrn Stadtmagister Karst, wohnhaft bei S. Carl Max Meyer, Kaufmann am Marktplatz zu leisten.
 Schorndorf, 21. Aug. 1900. Finckh, Stadtpfeger.

Brantkränze, Brantschleier, Kopfränzchen und Aufsteckbouquets, Hochzeitsträußchen jeder Art
 empfiehlt in neuer reichhaltiger Auswahl
Karl Kraiss, neue Straße.

Herrig's Karte vom Kriegsschauplatz von China, Japan, Korea u. s. w.
 Preis M. 1.—
 sind zu haben bei
Paul Rösler.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen herzlichsten Dank.
 Die trauernden Eltern
 Schul. Münz u. Frau.

Gänningen.
 Wegen Todesfall verkaufe ich alle Sorten Holländischer **Blumenzwiebel** erster Qualität zu folgendem Preis.
Ausverkauf bis Ende September.
 Bestellungen nimmt entgegen
Georg Reiber, Hätgarten.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH“
 von M. 175.— aufwärts, netto Cassa.
 Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A. G. Nürnberg.
 Triumphruder bei J. Gammel, Schorndorf.

Zu größter Auswahl eingetroffen
Damen-Cravatten,
 als Fortschleifen, Feldblinder jeder Art, Savatters mit und ohne Franzen, Regatties, Diplomaten in den neuesten Farben u. Jagonen.
Karl Kraiss, neue Straße.
Schuld- und Bürgschafts
 sind zu haben in der E. B. Mayer'schen Buchhandlung.

Bekanntmachungen.
Frische Leberwürste
 empfiehlt **Lauppe, Metzger.**
Maftabfleisch,
 das Pfd. zu 60 S empfiehlt **Metzger Beutzel.**
Mastrindfleisch
 empfiehlt **Fr. Schönleber, Metzger.**
 Von heute ab ist bei **Erstinger junges Maftfleisch** zu haben das Pfd. 48 S. **Guten Most** gibt billig ab der Obige- und Holzberg.

Frische Preißelbeere
 sind zu haben bei **S. Moser, Conditior.**
Philipp Müller, Cannstatt a. N.
 Dampfleitungen
 Armaturen etc. etc.

Prima reife Backsteinfäße
 bei Volchen per Pfd. 32 S empfiehlt **Chr. Moos.**
Stuttgarter Geld-Lotterie
 Ziehung garantiert 13. Sept. 1900.
 Hier bei **Hier bei Ang. Gaa, Herm. Hiller.**

Tanz-Unterricht.
 Beginne mit demselben Dienstag den 28. Aug. im Gasthof zur Krone (Saal) und ist die Bitte zum Eingehen dabeil aufgelegt. Damen und Herrn, welche sich bei demselben noch anschließen wollen, werden höflich gebeten, sich in Waide zu melden.
 NB. Auf die bevorstehende Kinkelin-Feier wird Rücksicht genommen, auch wird der neueste Tanz (Schlittschuhläufer) eingelehrt.
 Hochachtungsvoll
Herr und Frau Symers, Tanzlehrer.

Rohe Caffee, grbl., Rohe Caffee, blau,
 per Pfund 1 M. 40 S., 1 M. 50 S., 1 M. 60 S., 1 M. 80 S., 2 M., per Pfund 65 S., 70 S., 80 S., 90 S., 1 M., 1 M. 20 S., 1 M. 40 S., 1 M. 60 S., 1 M. 80 S.
Geröstete Caffee, eigene Brennerei,
 per Pfund 80 S., 90 S., 1 M., 1 M. 20 S., 1 M. 40 S., 1 M. 60 S., 1 M. 80 S. und 2 M.
 empfiehlt **Carl Schäfer, Marktplatz.**

Mayer-Mayer, Weingross-Handlung in Freiburg (Baden.)
 Spezialität: **Markgräfler-Weine.**
 Streng reelle Bedienung.
 Besteillstoffe Bezugsquelle für Wirte und Privats.
 Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit keinem Mangel und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und reiche Auswahl an besten Weinen und Sektflaschen, sowie viele Tausende von Privatweinen sind unsere Abnehmer.
 Besonders beliebte Sorten sind:
 1896er Weisswein zu 42 Pfg. 1897er Rothwein zu 60 Pfg.
 1896er " " 48 " 1897er " " 65 "
 1898er " " 50 " 1898er " " 70 "
 1899er " " 50 " 1899er " " 80 "
 per Liter, franco nach der Kaiser'schen Bahnstation geliefert.
 Diese Weinsorten sind namentlich auch als Krankenweine sehr geschätzt.
 Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
 Wir leisten die Fracht und bewilligen Vorsatz.
 Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Aquavivende wende man sich entweder persönlich an uns direkt oder an unsere Agenten in derartigen Bezirke.
 Für solche Bezirke, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.
Vertreter für Schorndorf und Umgebung: Wilhelm Weiber, Schorndorf.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidst. Halbrenner, Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Lugnsab.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer, a. G. Siedlin, ca. 1600 Arbeiter.
 Stoewer's Nähmaschinen weltberühmt in Vorzüglichkeit der Construction mit Stoewer's Greif-Jahresrad. Jahresproduktion ca. 52 000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!
 Von einem Morgen Wiefe, schon stehend, verkauft das
Dehndgras
 Käfer Sub.
Das Dehndgras
 von 2 1/2 Viertel Baumgut im Holzberg verkauft.
Gebr. Bühler Witwe.

Winterbach.
3 Viertel Wiefe
 mit Grasestrag im Ziel-graben verkauft
Frederike Kester.
 Gehört bis 1. Sept. ein Junger
Hausbursche
 nach Cannstatt in eine Apotheke.
 Näheres bei Frau Hofrat **Gepp** in Schorndorf oder **Dr. Häcker** Cannstatt Wiltelmsstraße 9.
Blutepulver
 nur acht mit „Marko Olga“ für Kiste, welche nicht aufzuheben wollen, lieber werten, sei Kisten erprobt. Ersichtlich in Apotheken u. Drogerien à Bad. 1 M. frank durch **G. Weib,** Apotheker, Schw. Hall.
Der Hiers Futterwäse für Schweine
 Vorzüge: Große Futterer-sparnis, schmeiles Feinwerden und rasches Gewichtzunehmen. Dr. Schachtel 50 S. Zu haben b. Apotheker **Wilm. Schneider.**

Geute frische Leberwürste
 bei **Serm. Wöhre.**
Prinzeß-Zwiebackmehl
 bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, fiers frisch in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen bei **S. Moser, Conditior.**

Hohenlohe'sches HAFFER-MEHL

Beste Kinder-Nahrung.
 Ärztlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Rondolin
 Bestes u. billigstes Ersatz für Würfelzucker. Vorzuglich die Vorzüge von Zucker und Süsstoff.
 Zu haben in Paketen 25 S. = ca. 4 1/2 Würfel, 10 S. = ca. 1 1/2 Zucker und in Dosen à 25 S.
 Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.
 Hier erhältlich bei **H. Zimmermann** und den übrigen Niederlagen. Eingez. durch **Maab & Eckardt, Stuttgart.**

Prinzeß-Zwiebackmehl

 Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das gesündeste und nützlichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das dieselbe besitzt keine Zutat von Hefe, chemis. Leister bei Durchfall, bloß mit Wasser geteilt, vorzüglich Dienste. Preis per 1/2 Pfd. Badet 35 S.
Carl Schäfer, Marktplatz.
 Göppingen.
 Auf 15. September oder 1. Oktober ein **tänziges Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht.
 Frau Prof. **Geuffel**

Bruch-Nudeln
 in 5 Pfd. Paketen v. Pfd. 36 S.
Bruch-Macaroni
 in 5 Pfd. Paketen per Pfd. 27 S. empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

J. Erstinger's Fournierhandlung
 26. Stuttgart, Olgastraße 26.
Kirchenchor.
 Heute abend 8 Uhr **Singstunde.**

Für den **Monat September**
 nehmen jetzt schon alle Postanstalten, Landpostbriefträger und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den **„Schorndorfer Anzeiger“**, Amtsblatt.

entgegen. Auf Wunsch werden neuereintretenden Abonnenten die bis jetzt erschienenen Fortsetzungen der äußerst interessanten historischen Erzählung aus China **Der Tiger von Peking** von M. v. Engius solange Vorrat, kostenfrei nachgeliefert.

Jedem Zeitungsleser, der sich über die gegenwärtig spielenden weltgeschichtlichen Ereignisse einigermaßen orientieren will, empfehlen wir als gutes Hilfsmittel hiezu unsere billigen **Weltharten** von welchen noch ein kleiner Vorrat vorhanden ist. Dieselben kosten, auf unserem Komptoir abgeholt, 1 Mark; bei Einbindung auf 1 Mark 15 Pfg. werden die starken nach jedem Ort unseres Oberamtsbezirks kostenfrei zugefandt.

Verlag des **„Schorndorfer Anzeigers.“**
Die Proklamation Lord Roberts.
 Aus London schreibt man der „Allg. Ztg.“: Der Kreuzzug der Abolitionisten gegen die „übermäßige Milde“ Lord Roberts hat den Erfolg gehabt, den sein Urheber zu erreichen wünschte. Chamberlain versteht seine Resignation ins Feld zu führen. Es ist des kolonialpolitischen Wunsch, daß die Parlamentswahlen im Oktober stattfinden und daß der Krieg, gleichgültig mit welchen Mitteln, zu Ende geführt wird, ehe er vor die Wähler mit der Forderung der Erneuerung seines Mandats tritt. Der Kreuzzug — nebst der durch Locksibel in Pretoria besetzten famosen Versuchung — war nötig, um seine Kollegen im Ministerium zu zwingen, in ihrer Verantw. auf Lord Roberts einen Druck auszuüben, um ihn zu der Anwendung drastischer Unterdrückungsmaßnahmen

besten Stimmung unter den Arbeitern hervor. Am nächsten Augenblicke war die ganze Gesellschaft schweigend beschäftigt, entweder die empfangenen Briefe, oder doch wenigstens die beigelegten Zeitungen zu lesen. Auch Nob hatte Nachricht empfangen; Mina hatte geschrieben und der Anhalt ihrer Zeilen schien, — das verriet der Ernst in den Mienen des jungen Mannes — von nicht geringer Wichtigkeit zu sein. Der Brief enthielt folgendes: „Es muß ein Schiff in der Nähe sein“, rief David Spink, und beide griffen eilig nach ihrem Nuder. „Es ist der Rottum auf dem Glockenfelsen“, rief Swantke.

Wirklich zeigte sich das Gerüst in unmittelbarer Nähe und es war die höchste Zeit, das Boot mit kräftigen Schlägen zu wenden, um nicht gegen den Leuchtturm zu rennen. Deutlich konnten sie hier die Stimmen sowohl der im Gerüst befindlichen, als auch einzelner, auf einem Querbalken sitzenden und mit Fischfang beschäftigten Männer unterscheiden, unter welchen letzteren sich auch unter Freund Nob befand. Im nächsten Augenblicke wurde das Boot entdeckt und das Meer war jetzt so ruhig, daß das kleine Fahrzeug so nahe an den Notturm gebracht werden konnte, daß die sitzenden Arbeiter die Briefe, welche durch die beiden Gefellen vom Lande her überbracht wurden, mit leichter Mühe in Empfang nehmen konnten. Ein lauter Jubel füllte die Luft; denn die vom Lande kommenden Mitteilungen brachten stets die

in den beiden Burenstaaten zu bestimmen. Lord Roberts ist gelungen worden, in Transvaal dieselbe Rolle zu spielen, die General Buller in Kuba spielte. Der Vergleich findet sich in einem Regierungsorgan, der St. James Gazette, die in einem „Unser Konzentrationssordre“ überschriebenen Artikel sagt: „Als wir vor kurzem den Verlauf des Krieges in Südafrika besprachen, wiesen wir darauf hin, daß es unerwartet viel geschäftsmäßiger sein würde, wenn wir die Politik der vom General Buller in Kuba erlassenen „Konzentrationssordre“ annehmen. Nach einigem Verzug hat sich Lord Roberts zu unserer Ansicht bekehrt. Die von ihm erlassene neue Proklamation ist im Wesentlichen eine Nachahmung der drakonischen Maßregel, durch die der spanische Generalkapitän die Perle der Antillen zu pazifizieren suchte.“ Und doch geht diese „drakonische Maßregel“ dem Organ des unionistischen Imperialismus noch nicht weit genug. Lord Roberts soll noch schlimmer als Buller werden. „Das Ganze“, sagt das edle Blatt zu Lord Roberts Proklamation, „hat das Ansehen einer halben Maßnahme, von der sich nichts rechtes versprechen läßt. Da man den Bürgern nicht trauen kann, so würde es bei weitem besser sein, wenn man eine Radikalpolitik angewendet und die ganze holländische Bevölkerung Transvaals in St. Helena oder Ceylon „rekonzentrierte.“ Da Frauen und Kinder sehr häufig zum Ueberbringen von Nachrichten benutzt werden, so müssen sie selbstverständlich in die Militäranstalten mit eingeschlossen und gleichfalls deportiert werden. Wir haben es nun einmal unternommen, Transvaal zu erobern und wenn sich dies durch nichts anderes erreichen läßt, als durch die völlige Austreibung der holländischen Einwohner, so müssen sie ausgetrieben werden — Männer, Frauen und Kinder.“ Wahrscheinlich das klingt schlimmer als spanisch. Die Verurteilung auf Buller und das Verlangen nach Ueberbietung Buller'scher Härten ist aber kein gutes Omen für die englische Politik. Die Buller'schen Grausamkeiten nämlich mußte Spanien mit dem Verlust der Perle der Antillen büßen.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
 Stuttgart. Die Gräfin Waldersee ist am gestrigen Freitag, nachdem ihr Gemahl sich in Neapel eingeschiffet hatte, mit ihrem Schwager nach Württemberg abgereist. Diese Nachricht mag in unserem Lande einige Ueber-

raschung erregt haben. Welche Beziehungen bestehen zwischen der Gattin des Oberkommandierenden in Ostafrika mit Württemberg? — Wir können auf diese Frage erwidern, daß diese Beziehungen sogar sehr intime Art sind. Auf dem Lauterbacher Hofe zwischen Kedarium und Neuenstadt a. d. L. im dem größten Ostafrika-Württemberg, mit über 1000 Morgen offenen Feldes, welcher der Frau v. Wächter-Spittler gehört, haben nämlich Graf und Gräfin Waldersee schon manche glückliche Zeit verlebt. In doch Frau v. Wächter, die Gattin des ehemaligen württembergischen Gesandten in Paris, Freiherren von Wächter, die Schwester der Gräfin Waldersee, in deren gastlichem Hause das Band zwischen General Waldersee und seiner Gemahlin sich überhaupt geknüpft haben soll. (Gräfin Esther Waldersee ist von amerikanischer Herkunft, eine geborene Lee, und war in erster Ehe verheiratet mit dem Schleswig-Holstein'schen Fürsten von Meer, nach dessen Tod sie vor 26 Jahren dem Grafen Waldersee ihre Hand reichte. Am 14. April 1899 feierte sie mit ihrem Gemahl in Hannover das Fest der silbernen Hochzeit. Sehr ruhig, fast kalt erscheint sie dem Fremden, der nicht weiß, welch warmes, mitleidiges Herz für Glend und Dürftigkeit sich hinter dieser stolzen, aber doch stets verbindlichen Gelassenheit verbirgt. Das Tagewerk und die Interessen der Gräfin sind fast ausschließlich den Werken der Mithätigkeit gewidmet. Die sie aufsuchenden Missionare und geistlichen Herren können gar nicht genug ihrer Bewunderung Ausdruck geben, welche Kenntnisse, welchen praktischen Sinn, welches schnelle Orientierungswermögen und Interesse, selbst für Fragen der Organisation, sie auf jedem Gebiete der Armenpflege befindet. Gräfin Waldersee wird jetzt, da ihr Gemahl nach seinem Bestimmungsort sich eingeschiffet hat, die nächste Zeit bei ihrer Schwester auf dem Lauterbacher Hofe verbringen. Von jeder eng befreundet mit der v. Wächter'schen Familie ist der gutsnachbarliche Baron Joseph v. Elldrichhausen auf Zittingen. Es mag noch bemerkt sein, daß der so hoch in des Kaisers Gunst stehende Baron v. Kinderlen-Wächter ein Neffe der Frau v. Wächter ist.

so mit einem Male abzubrechen; denn sie hatte sogar die Unterschrift vergessen.
 „Eine Beschreibung von der vorliegenden Sache? Was mag das für eine Sache sein?“ brummte der junge Mann verdrießlich vor sich hin. „Diese Zeilen machen mir nur neugierig, und das ist alles. Doch halt, was schreibt denn der Onkel?“
 Mit diesen Worten brachte er einen zweiten Brief zum Vorschein, den er hastig öffnete und darin die Worte las:
 „Mein braver Neffe! — Ich bin in der Schreibkunst nie ein Meister gewesen und ich bin darum auch nie so ganz sicher, ob ich die rechten Worte wähle; dennoch aber komme ich jedesmal auf ein Ende. Welch! ein gewaltiger Fortschritt würde es sein, wenn die vielen Gedanken, die mir den Kopf durchkreuzen, sich plötzlich in Buchstaben zusammenlegten und aufs Papier flögen! Dann würde ich Dir bald diese Bücher aufschicken können. Doch um alle Abschweifung zu vermeiden, thue ich Dir hierdurch zu wissen, daß dieses eigentlich nicht die Sache ist, um derentwillen ich die Feder ergreifen habe, um Dir zu schreiben. Vielmehr leitet mich zu diesen Zeilen eine zwiefache Absicht, mein braver Junge. Wir wollen Dich nämlich einladen, auf eine eilige Lage wegen einer höchst wunderlichen Sache nach Hause zu kommen. Mina hat mir gesagt, daß sie Dir die Sache ausführlich mitteilen will und darum wäre es ganz unnötig, wenn ich Dir

beistimmte Stimmung unter den Arbeitern hervor. Am nächsten Augenblicke war die ganze Gesellschaft schweigend beschäftigt, entweder die empfangenen Briefe, oder doch wenigstens die beigelegten Zeitungen zu lesen. Auch Nob hatte Nachricht empfangen; Mina hatte geschrieben und der Anhalt ihrer Zeilen schien, — das verriet der Ernst in den Mienen des jungen Mannes — von nicht geringer Wichtigkeit zu sein. Der Brief enthielt folgendes: „Es muß ein Schiff in der Nähe sein“, rief David Spink, und beide griffen eilig nach ihrem Nuder. „Es ist der Rottum auf dem Glockenfelsen“, rief Swantke. Wirklich zeigte sich das Gerüst in unmittelbarer Nähe und es war die höchste Zeit, das Boot mit kräftigen Schlägen zu wenden, um nicht gegen den Leuchtturm zu rennen. Deutlich konnten sie hier die Stimmen sowohl der im Gerüst befindlichen, als auch einzelner, auf einem Querbalken sitzenden und mit Fischfang beschäftigten Männer unterscheiden, unter welchen letzteren sich auch unter Freund Nob befand. Im nächsten Augenblicke wurde das Boot entdeckt und das Meer war jetzt so ruhig, daß das kleine Fahrzeug so nahe an den Notturm gebracht werden konnte, daß die sitzenden Arbeiter die Briefe, welche durch die beiden Gefellen vom Lande her überbracht wurden, mit leichter Mühe in Empfang nehmen konnten. Ein lauter Jubel füllte die Luft; denn die vom Lande kommenden Mitteilungen brachten stets die

